

GLÜCKWÜNSCHE

Eheleute Petersitzke feiern „Diamantene“

RHEINE. Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern heute die seit 60 Jahren verheirateten Eheleute Joachim Petersitzke und Frau Luzia, geborene Pohl, die an der Windthorststraße 54 wohnen. Die Münsterländische Volkszeitung reiht sich gerne in die Schar der Gratulanten ein und wünscht noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

NACHRICHTEN

Schützenverein Eintracht tagt

RHEINE. Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Eintracht Rheine findet am Sonntag, 19. November, um 10.30 Uhr im Stadtpark statt. Einer der Punkte sind Vorstandersatz-Wahlen. Alle Mitglieder sind eingeladen.

KAB St. Paulus: Vortrag verschoben

RHEINE. Die KAB St. Paulus hatte für Freitag, 17. November, im Basilika-Forum eine Veranstaltung mit dem Thema „Nach der Bundestagswahl – Was ist von den Programmen und Ankündigungen der Parteien übrig geblieben?“ vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass die Parteien sich nicht in nächster Zeit auf ein Regierungsprogramm einigen. Die Veranstaltung fällt deshalb zu nächst aus.

Versammlung der Gartenfreunde

RHEINE. Die Blumen- und Gartenfreunde laden ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 2. Dezember, um 14.30 Uhr im Gasthaus Delsen, Bentlager Weg 39, ein. Nach Jahresrückblick, Vorschau, Kassenbericht und Ehrungen gibt es ein Kaffeetrinken und die Verlosung der großen Tombola. Anmeldung bitte bis zum 23. November.

MV Beilagen
Der heutigen Ausgabe liegen teilweise folgende Beilagen bei:
möbel + mehr Berning
OBI
Münsterländische Volkszeitung

Münsterländische Volkszeitung
Rheiner Volksblatt

Herausgeber und Verlag: Altmeyers Verlag GmbH
5 Co. KG, Bahnhofstr. 8, 48431 Rheine, Tel. (05971) 404-0. Fax (05971) 404-199.
Die Münsterländische Volkszeitung (Rheiner Volksblatt) erscheint in Zusammenarbeit der Zeno-Zeitungsverlags-Gesellschaft mit den Westfälischen Nachrichten (Zeitungsgruppe Münsterland/ZGM), Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann, stv. Chefredakteur: Wolfgang Kleidter. Lokalektion: Reiner Wellmann (Redaktionsleiter/rew), Wolfgang Attermeyer (wol), Klaus Dierkes (kd), Jörg Homering (jho), Paul Nienhaus (pn), Matthias Schrief (mas), Dirk Möllers (Sport/dm), Werner Zetzke (Sport/wz), Sven Rapreger (Foto/rs).
Allgemeiner Anzeigenteil: Thomas Ries.
Verlagsleitung (Vertrieb u. lok. Anzeigen): Adolf Hartmann. Anzeigenverkauf: Elisabeth Brügge, Thomas Schulten, Matthias Tumbrik.
Anzeigenpreislise Nr. 48 vom 1. Januar 2017.
Druck: Aschendorff, Münster.
Abo-Preis monatlich 30,50 € durch Zusteller frei Haus, bei Post- und Landbezug 33,20 € einschließlich Vertriebsgebühr. Einzelverkauf montags bis freitags 1,50 €, samstags 1,90 € (alle Preise einschl. 7 % Umsatzsteuer).
Wöchentlich mit TV-Beilage „prisma“.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung übernommen.
Die von uns entworfenen Grafik- und Gestaltungselemente im Text- und Anzeigenteil sowie vom Verlag gestaltete Texte dürfen nur mit Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

EU-Datenschutz: Stichtag rückt näher

Vorträge vor der Wirtschaftsvereinigung über neue Grundverordnung, die im kommenden Mai in Kraft tritt

pn- RHEINE. Auch im Kreis Steinfurt schauen manche Unternehmen mit Unbehagen dem Stichtag 25. Mai 2018 entgegen. An diesem Datum tritt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft und löst das Bundesdatenschutzgesetz ab. Für Unternehmen gelten dann europaweit verbindliche Regeln, wie sie personenbezogene Daten, die sie über EU-Bürger gesammelt haben, ordnungsgemäß zu schützen haben. Spätestens am 25. Mai kommenden Jahres müssen die Firmen ihre internen Abläufe und Verfahren der neuen Vorgabe aus Brüssel angepasst haben – sonst drohen hohe Geldstrafen.

Dass auch die heimische Wirtschaft im Kreis Steinfurt noch einiges an Hausaufgaben bis zum kommenden Mai zu erledigen hat, dafür war die große Resonanz ein Indiz, auf die eine Informationsveranstaltung der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt (WVS) stieß. Rund 50 Unternehmer und IT-Leiter folgten der Einladung der Firma



Wie groß der Informationsbedarf in Sachen EU-Datenschutzgrundverordnung und IT-Sicherheit bei den heimischen Unternehmen ist, zeigte die große Teilnehmerzahl bei der Veranstaltung der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt.

Fotos: Nienhaus

Atrios-IT-Systemhaus in ihre Räumlichkeiten, die fast an ihre Kapazitätsgrenze stießen.

WVS und Atrios hatten mit der Fachanwältin für IT-Recht, Carola Sieling aus Paderborn, und dem „Technology Evangelisten“ Michael Veit von der Sophos Technology GmbH zwei ausgewiesene

Experten eingeladen, die den Teilnehmern Wege aufzeigten, wie sie die neue EU-Richtlinie umsetzen und gleichzeitig zu mehr Datensicherheit in ihren Unternehmen gelangen können.

„30.000 Cyberangriffe ereignen sich täglich auf Unternehmen in Deutschland“, sagte Fachanwältin Sieling

und verdeutlichte so die Dimensionen des Problems. Spätestens der Fall Snowden habe vielen Nutzern moderner und vernetzter Informationstechnologie deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die firmeneigenen Rechner gegen ungewollte Datenzugriffe abzusichern.

Die EU-Datenschutzgrund-

verordnung vereinheitliche künftig den Datenschutz in Europa. „Und weil dies ab dem 25. Mai 2018 geltendes Recht in allen Mitgliedsstaaten ist, sollte man sich mit den Bestimmungen der 99 Artikel und 173 Erwägungsgründen dieser Verordnung auseinandersetzen. Denn die Bußgelder seien nicht von Pappe. „Das kann bis zu 20 Millionen Euro oder vier Prozent des weltweiten Umsatzes gehen“, sagte Sieling.

Wie Maßnahmen zur Absicherung der firmeneigenen IT aussehen könnten, darüber informiert der zweite Referent des Nachmittags. „Eine Firewall alleine schützt heute nicht mehr ausreichend“, meinte er. Heutzutage müssten Unternehmen schon Systeme zur Gefahrenabwehr, etwa vor Hackerangriffen, sinnvoll miteinander kombinieren. „Denn 91 Prozent aller Datenverluste gehen auf das Konto von Hackern oder Malware“, sagte Veit.



Michael Veit, „Technology Evangelist“ bei der britischen Firma Sophos, zeigte Einfallslöcher für Cyberkriminelle auf.



Mit Carola Sieling (r.) hatte Atrios-Geschäftsführer Holger Kern (l.) eine Fachanwältin für IT-Recht verpflichtet.

Im Akutfall den richtigen Ansprechpartner finden

Projekt Selbstständig leben im Quartier: Eine Lotsenstelle und Internetdatenbank werden aufgebaut

eva- RHEINE. Im Stadtteil Dorenkamp soll eine Koordinierungsstelle für Fragen rund um Beratungs- sowie Pflege- und Betreuungsangebote aufgebaut werden. Ferner soll eine leicht verständliche Internetseite erstellt werden. Anhand dieser soll eine schon bestehende Einrich-

„Personen sollen so lange wie möglich, auch im hohen Alter oder mit Behinderungen, in ihren gewachsenen Strukturen leben können.“

Beigeordneter Raimund Gausmann

tung rund um die Uhr Auskunft geben können. Langfristiges Ziel es, die Datenbank so zu gestalten, dass sie für die Bedürfnisse aller Rheinener erweitert werden kann.

Damit werde den Wün-

schon der Dorenkämpfer entprochen. Das erläuterten im Rathaus die Verantwortlichen des Projekts „Selbstständig leben im Quartier“ (SliQ).

„Personen sollen so lange wie möglich, auch im hohen Alter oder mit Behinderungen, in ihren gewachsenen Strukturen leben können“, beschrieb Beigeordneter Raimund Gausmann das Ziel des Projekts SliQ. Die vier Buchstaben sind vielen Dorenkämpfern seit dem Projektbeginn Anfang 2016 bekannt.

Um zu erforschen, was diese Menschen dazu benötigen, wurden Fragebögen verteilt. 196 von 5000 Bögen kamen zurück. Zu wenig? Nein, bekräftigte Jörg Große Schlarmann von der Praxis-Hochschule. Er ist der wissenschaftliche Leiter des Gemeinschaftsprojekts des Stifts Tilbeck mit den Kommunen Rheine und Nottuln sowie der Praxis-Hochschule Rheine.

Eine Rücklaufquote von 3,7

Prozent sei deshalb aussagekräftig, weil gerade die betroffenen sind. „Und die nehmen wir ernst“, erklärte Schlarmann. Darüber hinaus wurden 25 Einzel- und Gruppeninterviews mit Bürgern geführt. Ferner wurden zur Einschätzung der Expertensicht Interviews mit 28 Anbietern von Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsangeboten in der Stadt Rheine und dem Kreis Steinfurt geführt.

Das Ergebnis: „Es gibt ein vielfältiges Angebot“, sagte Schlarmann. Viele der ehren- und hauptamtlichen Angebote seien bekannt. Doch da sich die Bürger nicht präventiv damit befassen, seien sie bei Betroffenheit überfordert. Anliegen der Bürger sei es deshalb, eine zentrale Lotsenstelle zu haben, die Klarheit und Transparenz biete.

Weitere Wünsche der Bürger sind etwa ein Generationentreff und ein Café. Der Bürgertreff Rheine Süd-West besteht bereits. Hier könnte



Gaben den Zwischenstand des Projekts SliQ bekannt (v. l.): Jörg Große Schlarmann, Praxis-Hochschule, Medina Atalan, Stadt Rheine, Marie-Claire Kühn, Stift Tilbeck und Beigeordneter Raimund Gausmann, Stadt Rheine.

angeknüpft werden. Das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt läuft bis Ende 2018.

Wer Lust hat, die anfangs

beschriebene Internetseite mit aufzubauen, kann sich an Marie-Claire Kühn wenden. Ihre Telefonnummer lautet: ☎ 01 71/90 61 03 9.

735 Wähler in St. Dionysius

RHEINE. 735 Wähler haben bei der Pfarreiratswahl in St. Dionysius am vergangenen Wochenende ihre Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von etwa sechs Prozent, womit der Wert niedriger lag als vor vier Jahren. Vor allem im Bereich der Gemeinde St. Josef gab es einen gewissen Einbruch, hier stellte der Wahlausschuss um den Vorsitzenden Marcus Oberfeld fest, dass nur noch die Hälfte der Wähler im Vergleich zum Urnengang davor von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht hatten. Eine höhere Wahlbeteiligung gab es im Bereich von St. Elisabeth.

21 Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Zum 16-köpfigen Gremium gehören künftig: Henrik Berlage, Christoph Broens, Anne Dickmanken, Jonas Geddicke, Tobias Grottko, Gerd Heitmeier, Rüdiger Hölcher, Christoph Klahn, Iria Nass, Petra Nienhaus, Maria Plate, Sebastian Remke, Moritz Rosenberger, Ann-Kathrin Schröder, Stefan Schröder und Markus Tillmann. Auf der Nachrückliste stehen: Gudrun Föcker, Hedwig Grundke, Michael Mink, Claudia Poplutz und Andrea Twiehoff.

Der leitende Pfarrer Thomas Lemanski äußerte sich „nicht unzufrieden“ über den Ablauf der Pfarreiratswahlen. „Mein Dank geht an den Wahlausschuss, der die Abstimmung reibungslos organisiert hat. Und natürlich auch an die Kandidaten, die sich zur Verfügung gestellt haben“, sagte er. Sie seien immerhin von 750 Wahlberechtigten mit einem soliden Mandat ausgestattet worden.

832 Wähler in St. Antonius

RHEINE. Der neue Pfarreirat von Sankt Antonius Rheine hat Rückendeckung von 832 Wählern bekommen. Gemessen an der Zahl der Kirchenbesucher liegt die Wahlbeteiligung bei 60,64 Prozent, gemessen an den 17379 Wahlberechtigten bei 4,79 Prozent. „Die meisten Kirchenmitglieder sehen ihre Kirche als religiöse Service-Institution und haben kein Interesse an einer aktiven Mitgestaltung“, meinte Pfarrer Meinolf Wintelzer in einer Pressemitteilung. Darum hatte er keine hohen Erwartungen an die Wahlbeteiligung. Vielmehr erfreue ihn die Tatsache, dass gute und ausreichend viele Kandidaten zur Leitungsverantwortung bereit sind und diese die Legitimation durch so viele aktive Mitchristen erhalten haben.

Gewählt sind zunächst für die Basisgemeinden: Antonius-Basilika – Stefan Fier, Herz Jesu – Adalbert Hanisch, St. Josef Rodde – Beate Wullkotte, St. Konrad – Doris Harling, St. Lamberti – Guido Storm, St. Ludgerus – Ewald Brinker, St. Marien – Peter Ricken, Caritas Marienstift – Andrea Jäger, zehn Kindertageseinrichtungen – Karin Reckers, Schulgemeinde am Kopsi – Heike Harbecke, portugiesisch-sprachige Gemeinde – Ludger Schulten. Weitere fünf Plätze haben nach Stimmenzahl bekommen Marie-Theres Munser, Britta Theismann, Julia Bußmann, Norbert Lücke, Michael Heemann. Auf der Reserveliste stehen Theo Flüchter, Nicole ter Steege, Renate Schöneich und Horst-Anton Schlosser.

Wenn es organisatorisch und finanziell zu bewältigen ist, empfiehlt Pfarrer Wintelzer für die nächste Wahl in vier Jahren, allen Wahlberechtigten die Briefwahlunterlagen nach Hause zu schicken.

Gedenken an der Hünenborg

Zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag findet am 18. November statt



Das Ehrenmal auf der Hünenborg bildet die Kulisse zur Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag.

RHEINE. Das „Gedenken und Erinnern“ steht am kommenden Samstag, 18. November, – wie in jedem Jahr am Vortag des Volkstrauertages – wieder im Fokus der Aufmerksamkeit. An diesem Tag gelte es nicht nur zurückzuschauen, denn gerade in jüngster Zeit wird wieder deutlich, wie viele Menschen Opfer von Krieg, Verfolgung, Vertreibung und Terror werden und diesen Gedenktag

mehr als notwendig machen, um die richtigen Schlüsse zu ziehen: Gegen Krieg und Gewalt – und für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, betont der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Veranstalter.

Die Gedenkfeier an der Hünenborg beginnt um 16 Uhr. Die musikalische Gestaltung übernimmt wieder der Musikverein Altenrheine. Das Totengedenken spricht der

stellvertretende Bürgermeister Udo Bonk, der Pfarrer Paul Vatheuer aus St. Dionysius wird in seiner Ansprache den Anlass würdigen.

Eine Tradition ist es schon, wenn zwei Schüler der Elsa-Brändström-Realschule das Mahngedenken vortragen. Die Kranzniederlegung erfolgt unter dem Leitgedanken dieser Veranstaltung: Gedenken heißt, wir haben Euch nicht vergessen!